

Trick for Trick

“**Come on, everyone**, just **stand** in a **row!**”, kommandierte Betty.

Mo fand sie total daneben, wieso war sie so mies gelaunt? Und wieso mussten Erwachsene ihre schlechte Laune immer an Kindern auslassen?

Mo stellte sich schnell als Erster auf und wollte den Platz neben sich unauffällig für Simon frei halten, aber der spazierte seelenruhig an ihm vorbei und machte Faxen, sodass alle lachten.

Moritz beobachtete, wie Simon kurz mit einem anderen Jungen sprach, der anschließend nickte. Simon schob sich etwas weiter weg zwischen zwei ältere Jungs, die Kaugummi kauend die Zeremonie über sich ergehen ließen.

Mo zählte. Wenn er die Nummer eins war, so war Simon die Nummer dreizehn. Sollte die Zahl dreizehn ihnen Glück bringen? War Simon etwa abergläubisch? Ob das wirklich funktionierte?

Betty begann zu zählen. “One two three four, one two three – no ...”, sie unterbrach sich. “No, if you think

trick Trick

Come on. Kommt schon.

everyone ihr alle

stand steht

row Reihe

that one, two, three and four are a group, **you're wrong**", sagte sie bissig.

Mo beobachtete, dass Giovanni Marc fragend ansah. Aber der zuckte nur mit den Achseln. Was führte sie wohl im Schilde?

Betty zählte langsam von vorne und fing bei Mo an, der ihrem forschenden Blick auswich. "One, two, three, four, five, six, seven, eight, nine, ten, eleven, twelve, thirteen, fourteen, fifteen, sixteen." Bald hatte sie alle Kinder, die mit dem letzten Bus gekommen waren, durchgezählt. Dann verschränkte sie zufrieden die Arme vor ihrer Brust. "And now I want the numbers one, five, nine and thirteen to step out and make one group, then the numbers two, six, ten and fourteen, then ..."

Mo hörte nicht weiter zu und erwiderte das breite Grinsen auf Simons Gesicht – sie waren tatsächlich in einer Gruppe gelandet.

Später fragte er Simon, was er getan hätte, wenn sie einfach jeweils vier als eine Gruppe genommen hätte. "Well", erwiderte Simon schlau, "she's the **kind** of **grown-up** who thinks she's **much** cleverer **than** we

you're wrong liegt ihr falsch

kind Art

grown-up Erwachsene(r)

much viel

than als

are, so I was sure she'd use a trick. And I was right. But if she'd used the **simple version**, I **would have swapped** with Anton. He wanted to be in a tent with Dan, Harold and Thomas. So we would just have swapped. We all do tricks like that, but Betty doesn't **notice**."

So hatten also die meisten Kinder Betty ausgetrickst, und sie dachte, es wäre umgekehrt! Mo fand, dass sie es nicht besser verdient hatte – er mochte sie einfach nicht. Alle anderen Erwachsenen hier auf dem Platz schienen aber in Ordnung zu sein.

Janina kam in ein Zelt mit Elizabeth, Amy und Kristin. Sie wusste nicht, ob die beiden Freundinnen getrickst hatten, es war ihr auch völlig gleichgültig. Sie freute sich einfach, denn die beiden hatten ihr im Bus bereits gefallen – und Elizabeth hatte sie auch längst in ihr Herz geschlossen.

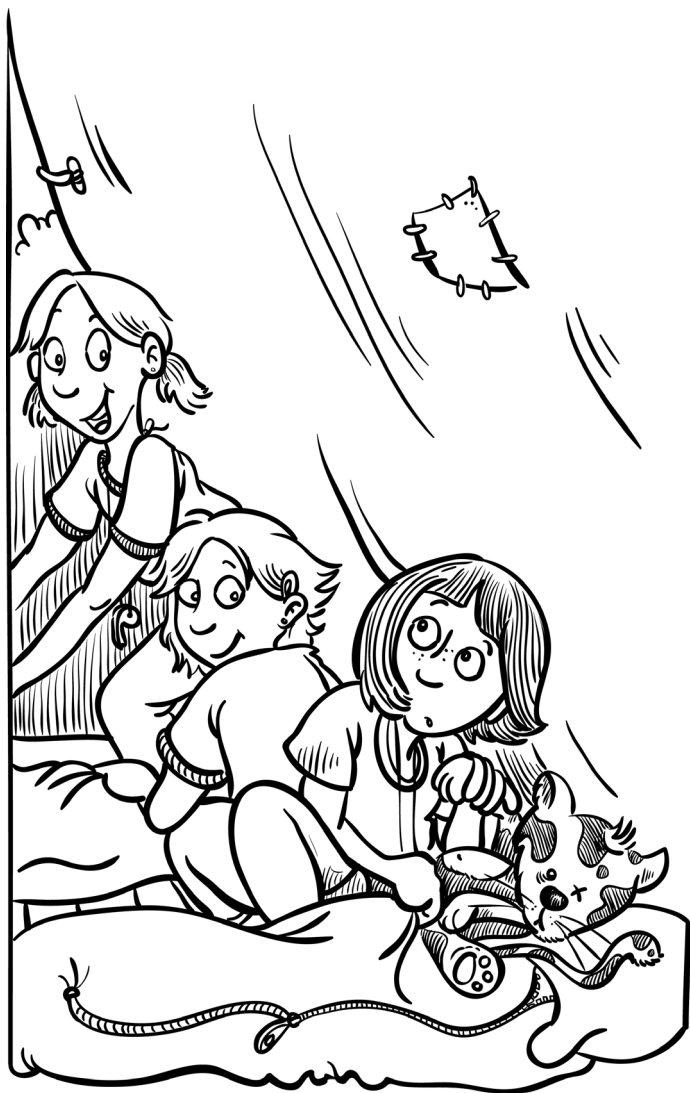
Die Mädchen breiteten ihre Luftmatratzen auf dem Boden des Zeltes aus und drapierten ihre Laken und Schlafsäcke darauf. Elizabeth zog schließlich einen ziemlich großen, braungefleckten Plüschkater aus ihrem Rucksack.

simple einfach

version Version

would have swapped hätte getauscht

notice merkt



Kristin kicherte. “Look, our baby needs something to **cuddle**. How **cute**!”

Kristin und Amy sahen Elizabeth mitleidig an, und Janina hatte für einen Augenblick das Gefühl, sie müsse für Elizabeth Partei ergreifen. Aber Elizabeth scherte sich nicht um die Bemerkung und brauchte ihre Hilfe anscheinend nicht.

“This is the bathroom. Don’t be **surprised**, this isn’t a four-star hotel!” Patricia zeigte den Neuankömmlingen die Toiletten. Moritz verzog das Gesicht. Besonders nobel war das hier wirklich nicht.

“Are there any showers?”, erkundigte sich ein Mädchen mit piepsiger Stimme.

“Yes, Sabrina, there are. Have a look!”

In einem großen Holzverschlag befanden sich die Duschen.

“Are they for boys or girls, or for everybody?”, fragte ein braungebrannter Junge mit längeren zotteligen Haaren.

“Well, Tim, that’s a good question. We’ve got one for girls on the right and another one for boys on the left – and we **definitely** don’t want you to **mix**!”

cuddle kuscheln

cute niedlich

surprised überrascht

definitely ganz bestimmt

mix mischen

Einige kicherten. Moritz fand das total albern. Er wäre im Traum nicht darauf gekommen, gemeinsam mit den Mädchen zu duschen.

Nachdem sie alles – inklusive der Wäscheleine – besichtigt hatten, wollte Mo mit Simon die nähere Umgebung erkunden. Aber so einfach, wie er sich das vorgestellt hatte, war das nicht. Am Ende der Führung baute sich nämlich noch einmal Marc wie ein Riese vor der Gruppe auf. “Okay, listen, boys and girls. If you want to leave our camp, please make sure one of us knows. You’ll have to wait **until** tomorrow, **anyway** ...”

Das Handy eines größeren Jungen klingelte. “Sorry, it’s my father”, entschuldigte er sich und entfernte sich ein wenig von der Gruppe.

Janina beobachtete den telefonierenden Jungen genau. Sie mochte diesen Steven, sie hatte sich sogar seinen Namen von der Busfahrt gemerkt. Seine funkelnden blauen Augen hatten es ihr so richtig angetan. Er telefonierte nicht lange, offensichtlich hatte er keine große Lust, mit seinem Vater zu plaudern. Plötzlich schaute Steven sie direkt an, Janina wurde rot, grinste verlegen und wendete sich wieder dem Betreuer zu.

until bis
anyway sowieso